



# Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

1. Vorsitzender Michael Kraus  
Mittlerer Katzenbergweg 43  
97084 Würzburg  
Tel.: 0931-6193376  
Mobil: 0157 32568984  
[michel@pkxl2.de](mailto:michel@pkxl2.de)  
[www.wuerzburg-tunnel.de](http://www.wuerzburg-tunnel.de)

Offener Brief an OB Christian  
Schuchardt und die Stadträte  
Zusammenfassung für die Presse

Würzburg, 20.04.2017

## Offener Brief an OB Christian Schuchardt und die Stadträte

### Umwelt- und Gesundheitsinitiative fordert Schadstoffmessungen am Heuchelhof und in Heidingsfeld, einen Schutzwald sowie einen Fußgänger- und Radfahrer freundlichen Übergang zwischen Heidingsfeld und dem Heuchelhof

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

nach einer Begehung der A3 Baustelle Ende März mit über 100 Teilnehmern wendet sich nun die Umwelt- und Gesundheitsinitiative erneut in einem offenen Brief an OB Schuchardt und die Stadträte. Darin fordert die BI die Stadt auf, zu handeln, bevor durch den Ausbau unwiederbringliche Fakten mit negativen Folgen für Würzburg geschaffen werden.

Besonders schwer wiegen in den Augen der Initiative die umfangreichen **Rodungen entlang der Ausbaustrecke**. Ihnen sind Tausende Bäume zum Opfer gefallen, sie fehlen der Stadt als Abwehr gegen Luftschadstoffe und Lärm.



Kahlschlag entlang der Ausbaustrecke

Dies zeigte sich in einer drastisch gestiegenen Lärmbelastung der Anwohner. Über die letzten ein- und einhalb Jahre von der BI regelmäßig vorgenommene **Lärmmessungen** im Wohngebiet am Heuchelhof haben fast täglich erhebliche Überschreitungen der gesetzlich zugelassenen Grenzwerte ergeben. Nicht selten wurden sogar Spitzenwerte von über 100 dB gemessen. Die Grenzwerte liegen bei 49 dB in der Nacht und 59 dB am Tag.

Auch die **Luftschadstoffkonzentrationen** haben mit bereits 23 Überschreitungen des Feinstaubgrenzwertes in diesem Jahr in Würzburg einen nie da gewesenen Höchststand erreicht. Würzburg hat sich dadurch als „trauriger Spitzenreiter“ in Bayern großen Imageschaden zugezogen. Die giftigen Stick-

oxidwerte sind ebenfalls dauerhaft überhöht. Besonders hoch belastet dürften auch die A3 nahen Wohngebiete in Heidingsfeld und am Heuchelhof sein. Deswegen fordert die BI die Stadt auf, auch hier **Messeinheiten** aufzustellen, um ein realistisches Bild von den Auswirkungen des A3 Verkehrs zu erhalten. In diesem Zusammenhang erinnert die Initiative an das **Versprechen des Umweltreferenten Klei-**



## Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

ner „Wir wollen mehr tun, als gesetzlich verlangt wird“ (Mainpost, 20. 6. 2015) und fordert die **Einbeziehung der A3-Emissionen in den Luftreinhalteplan der Stadt Würzburg.**

Die **Wiederaufforstung der gerodeten Flächen** ist nach Auffassung der BI ein wirksames Mittel, die Würzburger zumindest teilweise vor den Abgasen der ca. 100.000 Fahrzeuge, die täglich auf der A3 durch Würzburg fahren, zu schützen. Sie fordert die Stadt auf, bei der Autobahndirektion statt des geplanten Magerrasens die Wiederbewaldung der Troghänge mit Bäumen zu erwirken, und zwar mit schon groß gewachsenen, denn Würzburg benötigt diesen Schutz dringend schon jetzt und nicht erst in zwanzig Jahren.

Im Hinblick auf das von der ABDNB versprochene **Zusammenwachsen der Stadtteile Heidingsfeld und Heuchelhof** zeigte sich den Besuchern der Baustelle ein ganz anderes Bild. Durch die Aufschüttungen am Trog ist der **Fuß- und Radweg** viel steiler geworden. Er ist von Alltagsradlern mit reiner Muskelkraft nicht zu bewältigen und birgt zudem durch unübersichtliche Kuppen mit Kurvenverläufen über absturzgefährdenden Steilhängen ein hohes Unfallpotential, zumal sich Fußgänger und Radfahrer den Weg teilen müssten.



Abfahrt vom Heuchelhof mit unübersichtlicher Kurve am Steilhang



Für Alltagsradler nicht zu bewältigende Steigung am Katzenberg

Die BI fordert die Stadt auf, bei der ABDNB eine Abflachung zu erwirken, bevor diese durch weitere bauliche Maßnahmen nicht mehr zu ändernde Fakten schaffe, was den Würzburgern für mehrere Jahrzehnte nicht akzeptable Zustände bescheren würde.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kraus  
1. Vorsitzender

Dagmar Dewald  
Sprecherin

Johanna Paul  
Sprecherin